

Meilensteine diakonischen Handelns in der Region Würzburg

Wichern in Würzburg – Wie alles begann

Die Initialzündung für diakonisches Handeln im Raum Würzburg bildete eine aufrüttelnde Rede des Hamburger Kandidaten der Theologie, Johann Hinrich Wichern. Am 20. Juni 1849 hielt er auf Einladung des Dekans Fabri in der überfüllten Würzburger Stephanskirche ein leidenschaftliches Plädoyer für eine innere Erneuerung der Kirche, die insbesondere die soziale Frage des 19. Jahrhunderts aufgriff. In seiner Rede legte Wichern überzeugend dar, dass „Wort und Tat“ für ein christliches Leben zusammengehörten. Er zeichnete das Bild von diakonischen Gemeinden, die Not konkret linderten und die es überall geben müsse. Einen Tag später sprach Wichern in Zeilitzheim vor 70 unterfränkischen Pfarrern, die schließlich ihren Anschluss an den wenige Monate zuvor gegründeten „Centralausschuss für Innere Mission“ beschlossen. Die „Innere Mission“ stand für eine christlich motivierte Sozialarbeit, in der evangelische Gemeinden und Bürgervereinigungen über ihre tätige Hilfe Zeugnis von der Botschaft Christi ablegten. Die konkrete Sorge für arme Menschen, der Aufbau von Schulen, Behinderteneinrichtungen u.v.m. sollte der Kirche wieder eine menschliche Gestalt geben, die mit dem Alltag der Bürger verbunden war.

Schon ein Jahr zuvor, im Revolutionsjahr 1848, hatte Wichern auf dem Wittenberger Kirchentag die Meinung vertreten, dass „die Angelegenheiten des Proletariats auf die Kanzeln und so in die Gemeinden gebracht“ gehörten. Die seinerzeitigen Lebensverhältnisse im Kaiserreich waren von großer sozialer Ungleichheit, Landflucht und Massenverarmung im Kontext der beginnenden Industrialisierung geprägt. Die Menschen fühlten sich von der Kirche wenig angezogen, was Wichern so kommentierte: „Kommen die Leute nicht in die Kirche, so muss die Kirche zu den Leuten kommen“.

Die Aktualität dieser Einschätzungen liegt auf der Hand. Die Notlagen der Menschen sind seit 1849 teils ähnlich geblieben wie etwa bei Überschuldung, Sucht oder Straftat, teils haben sie sich verändert wie bei Behinderung, Alleinerziehung oder in der Ehe. Zum Teil sind neue bedrückende Bedarfslagen hinzugekommen wie die flächendeckende Vereinsamung vieler alter Menschen oder die Herausforderungen, die Flucht und Traumatisierung von Menschen aufwerfen.

Diakonisches Handeln in Würzburg hat sich an der Not der Mitmenschen orientiert und ist viele Wege durch die Zeit mitgegangen, rund 170 Jahre lang.

Meilensteine diakonischen Handelns in der Region Würzburg

1849 Johann H. Wichern hält einen Vortrag für die Innere Mission Würzburg

1854 Gründung des Evangelischen Arbeitervereins Würzburg

1880 Gründung der Evangelischen Kinderpflege als Verein

1881 Gründung des Evangelischen Frauenvereins Würzburg

1891 Gründung des Evangelischen Vereins Grombühl mit Kleinkinderschule und Betsaal

1898 Erste eigenständige Diakonissenstation in der Traubengasse

1902 Eröffnung des Kindergartens St. Stephan

1923 Gründung des Evangelischen Jugend- und Wohlfahrtsdienstes

1929 Eröffnung des Altenheims in der Friedenstraße

1946 Diakon Hans Dürr wird Leiter des Hilfswerks für Care-Pakete

1949 **Gründung des Diakonischen Werks Würzburg e.V. (Innere Mission)**

1950 Einweihung des wieder aufgebauten Agnes-Sapper-Hauses

1951 Einweihung des wiederaufgebauten Matthias-Claudius-Heimes

1954 Neustart des Melanchthon-Heimes für Schüler

1967 Einweihung der Diakonischen Zentrale

1970 Gründung der Evangelischen Beratungsstelle und der Telefonseelsorge e.V.

1980 Start des Mobilen Sozialen Hilfsdienstes

1981 Gründung des Wohnstifts St. Paul

1985 Start des Würzburger Arbeitslosentreffs und Wiedereröffnung des Agnes-Sapper-Hauses

- 1990** Eröffnung der Heilpädagogischen Tagesstätte in Grombühl
-
- 1998** Bau der Tagesklinik der Kinder- und Jugendpsychiatrie
Eröffnung des Sozialkaufhauses BRAUCHBAR gGmbH
-
- 1999** 150 Jahre Diakonie Würzburg: Den Menschen im Blick
100 Jahre Ökumenische Bahnhofsmision
-
- 2000** Gründung der ökumenischen Christophorus gGmbH
Einweihung des Erweiterungsbaus des Matthias-Claudius Altenheimes
-
- 2001** 50 Jahre Philipp-Melanchthon-Schule
Eröffnung der Beratungsstellen „Underground“ für junge Obdachlose am Bahnhof und des Vereins „Frauen beraten e.V.“
-
- 2002** Einweihung des Albert-Schweitzer-Hauses
Eröffnung der Wohnanlage Kilianshof des Zentrums für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V. (Geschäftsbesorgung durch die Diakonie)
-
- 2003** Einweihung der Clearingstelle in der Evang. Kinder und Jugendhilfe
-
- 2006** Übernahme der kath. Wickenmayer`schen Kinderpflege / Fortführung als „Jugendhilfe Wickenmayer“ in der Evang. Kinder- und Jugendhilfe
-
- 2008** Einweihung der Wichern Schule – Private Schule der Evang. Kinder-, Jugend- und Familienhilfe für Kranke
-
- 2011** Einweihung „Offener Jugendtreff“ in Heidingsfeld
Eröffnung des Würzburger Arbeitslosentreffs in der unteren Zellerau
Einweihung der Wohngemeinschaft „Seniorenwohnen am Schlossberg“ in Reichenberg
-
- 2014** Eröffnung des Jugendzentrums Heidingsfeld und der Kindertagesstätte „Grombühlzwerge“ für das Universitätsklinikum
-
- 2015** Einweihung des neuen Agnes-Sapper-Hauses in der Huttenstraße
Aktive Flüchtlingsaufnahme
-
- 2016** Gründung der Flüchtlingssozialarbeit
-
- 2018** Gründung der „Bildung & Erziehung gGmbH“
-

Weiterführende Informationen:

„Den Menschen im Blick“ - 150 Jahre soziale Arbeit evangelischer Vereine in Würzburg“, hrsg. Diakonisches Werk Würzburg e.V., Würzburg 1999 (Die Geschäftsstelle hält einige der ansonsten vergriffenen Exemplare zur Ansicht vor)

Die Geschichte der Diakonie in Bayern: <https://www.diakonie-bayern.de/ueber-die-diakonie/die-geschichte-der-diakonie.html> mit vielen weitergehenden Literaturhinweisen

[Literatur von und über Johann Hinrich Wichern im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek](#)